

Weingartener Kirche von der Pfarrkirche Offenburg ging. Die Ortenauer Landvogtei lag in dieser Frage mit der Offenburger Kirche im Streit. Dieser Streit soll jedoch an dieser Stelle nicht behandelt werden. Doch, wie es bei einem Rechtsstreit so üblich ist, versuchte jeder der beiden Kontrahenten, seine Position durch materielle Belege zu beweisen.

Weingarten – eine eigene Kaplanei?

Der K. K. erste Oberamtsrat Johann Nepomuk Wellenberg berichtete in einem Schreiben vom 17. August 1781¹⁰, daß nach einem Einblick in alte Dokumente die Kapelle in Weingarten bereits im 16. Jahrhundert „eigene Kaplän und ein Kaplaneyhauß neben dem Mößnerhaus“ besessen habe. Doch sei die Kaplanei „wegen deren theuren Zeiten und Mangel deren Kircheneinkünften“ unbesetzt belassen worden. Dem damaligen Pfarrektor sei

„fractirt worden, daß derselbe einen Gesellpriester aus der Stad zu Haltung eines Gottesdienstes und praedicatur gegen Rechnung 20 Pfund jährlich in Weingarten verordnet habe“.

Nach dessen Tod sollen Schultheiß, Heimbürger, Gericht und Gemeinden „an den Stein Ortenberg gehörig“, die damals anwesende kaiserliche Kommission gebeten haben, die Kaplaneien in Weingarten und am Bühlweg in Ortenberg zu „uniiren“ und an einer der beiden Kirchen einen Pfarrer einzusetzen.

Angaben des Berichts zufolge muß das Straßburger Domkapitel 1570 angeboten haben, einen Priester zu stellen, wenn es im Gegenzug dafür die Weingartener Kirchengefälle erhalten würde. Doch das Angebot wurde abgelehnt,

„weillen mann diser Gefällen zu Erhaltung der Kirch, des Priesters und Mößnerhauß benötigt.“

Daraufhin muß das Domkapitel beschlossen haben, beide Kapellen durch den Offenburger Pfarrherrn oder dessen Kapläne mit der Administrierung der heiligen Ämter und Gottesdienste zu versehen „bis die Gefälle zu Erhaltung wieder resturiert werden mögen.“ Dieser Quelle zufolge war die Weingartener Kirche demnach erst seit Ende des 16. Jahrhunderts seelsorgerisch mit der Heilig-Kreuz-Kirche verbunden.

Weingarten – schon von Anfang an zu Offenburg gehörig?

Ein Schriftstück des Stifts Straßburg aus dem Jahr 1574, das Franz X. Vollmer zitiert,¹¹ besagt,

„daß die Capellen Unßer Lieben Frawen eine gen Weingarten, die ander im Bühlweg genannt, (. . .) der Pfarrkirchen zu Offenburg über zwey Hundert Jaren samt aller derselben einkommen, eigen gerech-